

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

55 (6.3.1901) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hirtel und Baumstraße Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- u. Telegramm-Adressen:
Badische Presse, Karlsruhe.
Bezug:
Im Verlage abgeholt
60 Pfa. monatlich.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich: M. 2.10
Halbjährlich: M. 4.10
Jahres: M. 8.10
Auswärts durch die Post
bezogen ohne Postgebühr:
M. 1.80.
Frei ins Haus bei täglich
2malig. Zustellung M. 2.52.
Eingelagerte Nummern 5 Pf.
Doppelnummern 10 Pf.
Anzeigen:
Die Beilage 20 Pfa.,
die Restzeile 60 Pfa.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Verantwortlich
für den politischen, unter-
haltenen und lokalen Teil
Albert Herzog,
für den Anzeigen-Teil
H. Münderpacher,
sämmtlich in Karlsruhe.
Notationsdruck.
Notariell begl. Auflage
vom 9. März 1900:
27,052 Expl
In Karlsruhe und Um-
gebung über
15 000
Abonnenten.

Nr. 55. Post-Zeitungsliste 798. Karlsruhe, Mittwoch den 6. März 1901. Telephon-Nr. 86. 17. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Personalnachrichten

aus dem Verwaltungsbereich der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Verzucht:
Weber, Karl, Schreibgehilfe in Schopfheim zum Bezirksgeometer in Emmendingen;
vertragsmäßig angenommen:
Moll, Jakob, Landstraßenwärter in Unterbalbach und Sauer, Valentin, Landstraßenwärter in Büßelsachsen;
entlassen:
Spothelfer, Peter, Landstraßenwärter in Oberschopfheim (auf Ansuchen).
Bei der Katastervermessung sind eingetreten:
Dehm, Friedrich, Metz- und Schreibgehilfe von Oberschöpf und Sauer, Friedrich, technischer Gehilfe, Geometerzögling, von Sedenheim.
Bei der Katastervermessung ist ausgetreten:
Biegler, August, technischer Gehilfe, Geometer, in Wertheim.

Badische Chronik.

* **Ettlingen, 5. März.** Auf die dem „M. C.“ entnommene Meldung, daß der bei der Albtalbahn früher angestellte Beamte **Gay** auf Anordnung der Mannheimer Behörde verhaftet wurde, weil er sich verächtlicher Betrügereien schuldig gemacht haben soll, erklärt uns derselbe, daß er nicht des Betrugs beschuldigt war, sondern nach gemachter Aussage auf freien Fuß und überhaupt außer Verfolgung gesetzt wurde. Weshalb seine Verhaftung erfolgte, teilt er nicht mit. Gay war früher als Bahnmeister bei der Albtalbahn tätig. Weiter bezeichnet er die Angabe, daß er in Mannheim früher ein Geschäft hatte, als unrichtig.
* **Mannheim, 5. März.** Gestern Nachmittag verunglückte, den hiesigen Blättern zufolge, beim Krabben der Firma Daniel u. Cie. am Mühlauhofen hier der ledige 30 Jahre alte Tagelöhner **Karl Wieland** von hier, indem er sich an dem in Tätigkeit befindlichen Krabben zu schaffen machte und auf bis jetzt unaufgeklärte Weise zwischen die Vorderachse des Krabbenwagens und den Achsenbehälter gerieth. Dem Wieland wurde der Brustkorb eingedrückt, so daß dessen Tod durch innere Verblutung alsbald eintrat.
* **Weersburg, 3. März.** Heute feierten Herr Anton **Wölfler** und dessen Ehefrau **Barbara** geb. Wehmer im engeren Familienkreise das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist im 77., die Jubelbraut im 79. Lebensjahre, und erfreut sich Erterer noch seltener Mäßigkeit, wogegen bei Letzterer sich seit einiger Zeit die Beschwerden des Alters fühlbar machen. Auch die Eltern wie die Großeltern der Jubilarin hatte dem „Seeb.“ zu Folge das Glück, das Fest ihrer goldenen Hochzeit zu feiern.
* **Aus Baden.** Der diesjährige Hirtenbrief des Bischofs der altkatholischen Kirche Deutschlands, Dr. **Weber-Vonn**, handelt vom Reich Christi, das zwar in der Welt, aber nicht von der Welt, nichts gemeinsam hat mit einer irdischen Herrschaft, mithin auch nicht deren Zwangsgewalt, sondern nur das freilich willig aufzunehmende Wort, die Belehrung zur Erreichung seiner Zwecke an den Menschen. — Die Wirkungen dieses Reiches der Wahrheit sind innerliche, nicht äußeres Gepränge noch Wort-

weisheit; im wahrheitsbedürftigen und wahrheitsliebenden Menschen geht das Herrschliche vor, eine Umwandlung und Erneuerung (Wiedergeburt), welche die Erkenntnis zum Lichte, den Willen zur Gerechtigkeit, das Gemüth zum Frieden Gottes führt. Obgleich an den Aufgaben der Welt thätigen Antheil nehmend, wird der Mensch dadurch doch über die Welt erhoben, harrend der jetzigen Vollendung des Reiches Gottes.

Gerichtszeitung.

* **Freiburg, 4. März.** In der neueren Zeit gelangten wieder einige Wildbiberien vor die hiesige Strafkammer, die sich meist am Kaiserstuhl abspielten. Heute lag abermals eine solche Verhandlung, aber in größerem Umfange vor, bei dieser wurden 16 Zeugen vernommen. Angeklagt war der 68 Jahre alte, vier Mal wegen Jagdrevells verurtheilte **Schneider Augustin Felle** und dessen 28 Jahre alter Neffe **Karl Friedrich Felle**, beide von Amoltern im Kaiserstuhl und ledig. Amoltern steht im gleichen Ruf wegen der Wilderei wie Forchheim, wo man meint, man müsse sich des Wildes erwehren. Ein ganzer Haufen von Drahtschlingen lagen vor dem Gerichtstische, welche die Jagdaufscher und Waldhüter in der Gemarkung Amoltern gefunden hatten und man nahm im Dezember einmal die Gelegenheit wahr, diesen Schlingenlegern oder „Stricklern“, wie sie genannt werden, auf den Leib zu gehen. Jagdaufscher **Lederle** von Endingen bemerkte am 11. Dezember auf dem Galgenberge zwischen Amoltern und Endingen, nächst dem darüberführenden Wege in einer Dornenhecke drei Schlingen auf Hasen, dieselben vermehrten sich bis zum 15. Dezember auf 17 Stück; wer sie gelegt hatte, mußte wohl auch einmal kommen und nachsehen, ob sich etwas gefangen habe und da die Schlingen am 16. Dezember noch leer waren, legte der genannte Jagdaufscher zwei geschossene Hasen in zwei Schlingen und stellte sich auf die Lauer. Den Hasenbännen bemerkten zwei Endinger, die denselben aufnahmen und abliefereten. Nach diesem kam der Neffe **Felle**, sah unter verdächtigem Benehmen die Schlingen durch, bemerkte die Hasenbänne, verbarge sie schnell unterm Rod und versteckte sie im Wald. Darauf sagte ihn der Jagdaufscher ab, **Felle**, erschrocken, stellte aber Alles in Abrede, bis **Lederle** ihn festnahm und nach Endingen transportierte. Dort gestand er nach längerem Sträuben ein, der Onkel habe die Schlingen gelegt und ihn beauftragt, er sollte die Schlingen nachsehen. Bei der Hausdurchsuchung fand man ein Gewehr, beim Onkel Schlingen und Draht und zwei Hasenbänne. Beiden wurde der Vorwurf gemacht, daß sie seit mehreren Jahren wildern, was sie aber entschieden in Abrede stellten. **Friedrich Felle** widerrief auch Alles was er bereits zugestanden hatte. Nach härter war der alte **Felle**, dieser wies jede Beschuldigung zurück. Mit dem Draht wollte er ein Fenster verhängen, damit ihm der Nachbar nicht mehr ins Zimmer sehen könne, ein Hasenfell wollte er von einem in Freiburg auf dem Münsterplatz gekauften Hasen haben, dabei ließ er sich Gemeindeunterstützung geben, das zweite Fell sollte von einem Stallhasen stammen und so brauchte er die verzweifeltsten Ausreden. Die Angaben von Zeugen, welche ihn in den Distrikten Spritzburg und Dinkenthal beim Schlingenstellen gesehen resp. betroffen hatten, bezeichnete er für unwahr und so leugnete er Alles kurzer Hand ab. Die Behauptungen der Angeklagten fanden keinen Glauben und wenn denselben auch nicht so viel von ihrer Schuld nachgewiesen werden konnte, so berührte die Anklage doch einen wunden Punkt, unter dem alle Niedlichdenkenden einer

ganzen Gegend mehr oder weniger leiden müssen. Der Gerichtshof verhängte infolgedessen auch über den als Anstifter geltenden **Schneider Felle** 8 Monat und den **Kassirer Felle** 4 Monat Gefängnis wegen gewerbmäßig betriebenen verbotenen Jagens, abzüglich 2 Monate Unterjuchungshaft.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 5. März.
[] **J. Gr. S.** die Fürstin zur Lippe hat sich heute Vormittag 9.36 Uhr nach Strassburg begeben, um Abends 8.4 Uhr wieder hier einzutreffen. — **J. D. Prinzessin Amelie** von Fürstenberg ist heute Mittag 12.41 Uhr von Baden hier eingetroffen.
§§ **Verein für Volkshygiene.** In seinem Vortrage über das Thema: „Wodurch bewahren wir unsere Augen vor frühzeitiger Erblindung?“, der gestern Abend im großen Rathhause stattfand, präcisirte Herr **Dr. Gelpke** zunächst den Begriff Erblindung, welcher nicht nur im wissenschaftlichen, sondern ganz besonders im sozialen Sinn des Wortes aufgefaßt werden müsse, indem darunter nicht nur der Verlust jeglicher Sehkraft, sondern auch derjenige Grad von Sehschwäche zu verstehen sei, welcher dem Betroffenen die Ausübung eines Berufes, der den Gebrauch der Augen erheische, unmöglich mache. In diesem Sinne blind sei jeder, welcher die vorgehaltenen Finger nicht auf 1 Meter Entfernung erkennen könne. Sodann wies **Kedner** auf die relative Häufigkeit derartiger Erblindungen im mittleren Lebensalter und auf die überaus traurige soziale Lage der frühzeitig Erblindeten gegenüber den Blindgeborenen hin. Daher entsehe die Nothwendigkeit, energische Vorkehrungsregeln gegen ein derartiges Schicksal bei Zeiten zu treffen. Es handle sich vornehmlich um zwei Aufgaben: 1. durch eine zweckmäßige Lebensweise etwa vorhandene erbliche Anlagen zu schweren Augenleiden nicht zur Entwicklung kommen zu lassen und 2. durch Schutz gegen die verschiedenen lokalen und allgemeinen Krankheiten die Augen vor Schädigung zu bewahren. In letzterer Beziehung müsse man schon auf die erste Kinderszeit zurückgreifen und Sorge treffen, daß die Kinder vor der Erwerbung der sog. Augenentzündung der Neugeborenen und sämmtlichen **skrofösen Augenentzündungen** bewahrt bleiben, Krankheiten, welchen alljährlich eine große Anzahl von Augen zum Opfer fallen. Dann kam **Kedner** auf die Gefahren der Kurzsichtigkeit zu sprechen. Gerade in den mittleren Lebensjahren führe dieselbe oft zu allen möglichen Komplikationen von Seiten der Sehnervhaut, welche eine frühzeitige Verfallsbedingung bedingen. Energische schulhygienische Maßregeln und Verständnis für die einschlägigen Verhältnisse in Haus und Familie könnten hier nur Schutz gewähren. Auch das Wesen der sog. **Uebersehigkeit** mit ihren Gefahren für den späteren Beruf bezgl. der Leistungsfähigkeit der Augen wurde eingehend geschildert. Im späteren Leben drohen den Augen Gefahren durch viele chronisch entzündliche Krankheiten lokaler und allgemeiner Natur. In erster Linie müsse dem **Trachom**, der sog. ägyptischen Augenentzündung, welche noch jetzt viele Augen völlig zerstört, Beachtung geschenkt werden. In zweiter Linie warnt **Kedner** vor der Erwerbung verschiedener infektiöser Krankheiten namentlich der Geschlechtskrankheiten, welche in schaudererregender Weise Gehirn und Rückenmark vergiften und dadurch die Sehkraft der Augen indirekt frühzeitig zerstören. **Kedner** schloß mit einer Mahnung, durch zweckentsprechende Eintheilung zwischen Arbeit und Ruhe, durch Verminderung aller Schädlichkeiten innerer und

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von **Emmy von Borgstede.**
(55. Fortsetzung.)
Nach immer ist **Demidoff** Friede's Wünschen nicht nachgekommen und sie als Lehrerin empfohlen. Auch ihren Unterricht hat sie noch nicht aufgenommen, trotzdem sie täglich davon spricht und die größte Ungeduld offenbart.
Frau **Rusky** ist ganz auf Seite des Fürsten.
„Ich verstehe Sie einfach nicht“, sagt sie kopfschüttelnd. „Haben Sie nicht das herrlichste Leben von der Welt? Wie ein Prinzesschen! Durchlaucht ist nur für Ihre Wohl, Ihr Vergnügen bedacht, wie können Sie dann noch andere Interessen haben, als den Wunsch, ihn zu gefallen?“
„Aber Sie müssen doch einsehen, daß ich des Fürsten Güte unmöglich noch länger annehmen kann! Wie soll ich je so viel Freundschaft vergelten! Meine ganze Zukunft liegt in meiner Stimme.“
Frau **Rusky** lächelt so eigentümlich. Friede aber denkt bei sich, der Fürst meinte es gut mit ihr, und geschenkt will sie nichts, nichts — nur ein Darlehen soll es sein, nichts weiter.
Als der Fürst bei ihr eintritt, beginnt sie sofort, von ihrem Vorhaben zu sprechen.
„Nicht wahr, Durchlaucht, bitte, bitte, Sie erfüllen endlich meinen Wunsch und empfehlen mich einer Autorität! Ich muß jetzt wieder Unterricht nehmen, sonst verlerne ich zu viel!“ Sie hebt die Hand vor ihm und sieht ihn lächelnd und bittend an — da erfaßt er ihre beiden Hände.
„Trotztopf, noch immer diese absurde Idee!“
„Sie haben meine Stimme noch nie gehört“, schmolzt Friede. „Ich singe schön, Herr **Rasalli** prophezeite mir eine große Zukunft. Sind Sie denn nicht ein bißchen stolz auf mein Können?“
„Wiel stolzer auf Ihre holde Schönheit! Wollen wir heute bei Ihnen essen? Ja? So ist es recht!“

Friede duldet es, daß **Demidoff** ihre Hände zu seinen Lippen empzieht. Sie will endlich ihren Willen durchsetzen, will ihr Ziel erreichen. In nicht zu langer Zeit ist ein ausserwähltes, kleines Abendessen aufgetragen. Frau **Rusky** zieht sich unterwürdig zurück.
Es giebt Champagner, und Friede trinkt bereits mutziger von dem süßen, berausenden Wein. Der Fürst nascht Mandeln und Rosinen von ihrem Teller und läßt den Arm auf der Lehne ihres Stuhles ruhen. Er proponirt ihr eine Reise nach dem Süden.
„Ich muß meines Unterrichtes wegen in St. Petersburg bleiben.“
„Und wenn ich nun diesen Unterricht ganz und gar verbiete?“ fragt **Demidoff** lachend. „Ich weiß ja, Du willst mich nur reizen mit diesem Trost!“
Er nennt sie Du! Friede empfindet es wie ein Schlag in's Antlitz. Sie hört kaum, welche eine Huldigung für ihre Schönheit in seinen ferneren Worten liegt:
„Also kurz heraus, aus Deinem Plane kann nichts werden. Singe mir und meinen Freunden so viele Lieder, wie Du willst, mehr gestalte ich nicht, auf keinen Fall. Wenn es die **Rusky** an irgend etwas fehlen läßt, mittle ich Dir eine andere Wohnung.“
Da findet Friede ihre Sprache wieder: „Und glauben Sie denn wirklich, Durchlaucht, ich würde ohne Gewissensbisse so große Opfer von Ihnen annehmen können? Nein, nein, wie sollte ich das je vergelten!“
„Oh vergelten willst Du also wirklich?“
„Gewiß, zweifeln Sie daran? Ich will Ihnen alle Ihre Geschenke bei Heller und Pfennig ersetzen, heute kann ich das noch nicht, heute —“
„Et steh da, meine Kleine, das amüßirt mich! Rechnen wir also einmal zusammen, was Du mir schuldest.“
Demidoff reißt eine Seite aus seinem Taschenbuch und beginnt zu addiren.
Friede's Augen öffnen sich weit erschreckt, dann ruft sie bestürzt:

„Das kann nicht sein, so viel, oh, so viel schulde ich Ihnen nicht!“
„Nicht! Und was dachtest Du denn?“
Er legt seinen Arm um die Taille des Mädchens und neigt sich über ihr Antlitz. Da stößt Friede einen lauten Schrei aus und springt entsetzt vom Stuhle empor.
„Nein, nein, — niemals, niemals!“
„Zum Teufel, Mädchen, was fällt Dir ein?“
Das Mädchen ist bis in die äußerste Ecke des großen Raumes zurückgewichen, bleich und bebend steht sie da. Wie im Fieber schlagen ihre Zähne aufeinander. Ein Abgrund öffnet sich vor ihren entsetzten Widen. Ein tödtlicher Haß erfaßt sie gegen den Mann, der nichtswürdig genug war, ihre Arglosigkeit, ihre Vertrauensseligkeit und Unerfahrenheit zu mißbrauchen. Ihn niemals wiedersehen, das ist ihr einziger Wunsch.
Als er sich nun mit höhnischem Lächeln verneigt und sagt: „Also auf Wiedersehen, Madame, und hoffentlich bist Du morgen vernünftig“, und dann das Gemach verläßt, da flürzt Friede ihm nach und verriegelt die Thür. Dann hört sie mit pochendem Herzen, wie er der **Rusky** noch einige Befehle erteilt und endlich geht. Endlich — endlich!
Einen harren Blick wirft das Mädchen auf den mit Silber beladenen Tisch, die Ueberreste der Speisen, die verwelkten Blumen. Sie flüchtet in ihr Schlafgemach und verriegelt die Thür hinter sich. Halb bewusstlos liegt sie in den weichen Kissen, tiefe Verzweiflung erfüllt ihr zuckendes Herz. In aufsteigendem Groll beißt Friede die Zähne zusammen. Die Stunden verrinnen, sie weiß es nicht, Frau **Rusky** kommt mehrmals an die Thür, um nach ihren Wünschen zu fragen, Friede antwortet nicht.
Die Nacht vergeht, der Morgen bricht an, ein feiner, blendender Lichtreiß dringt durch die buntblumigen, schweren Vorhänge und zittert auf dem hellen Teppich, der den Boden bedeckt; das Mädchen zieht die Spindelende ihres Lagers über dem Haupt zusammen.
(Fortsetzung folgt.)

äußerer Art, welche bei der Ausübung des Berufs die Arbeit der Augen erschweren und schädigen, die etwa ererbten Anlagen zur frühzeitigen Erblindung im Keime zu ersticken.

— Großh. Hoftheater. Spielplanänderung. Donnerstag den 7. März, Abtl. B. 41. Ab. Vorst. (Kleine Preise.) Wegen Erkrankung von Heinrich Reiff statt „Der Großtaufmann“: „Der Fremde“, Schmelmspiel in 1 A. von Fritz Henrich. — „Frau Königin“, Spiel in 2 Abtl. von Frz. von Schönthan und Frz. v. Koppel-Gesfeld. Anfang 7 Uhr, Ende halb zehn Uhr.

• Adel-Quartett. In Ergänzung unserer Notiz über das am Freitag, den 8. März, stattfindende Konzert des Adel-Quartetts theilt ein Wiener Berichterstatter mit, daß genanntes Quartett vor kurzem in Wien sein 20jähriges Bestehen durch ein Wohlthätigkeitskonzert (die 1350. Produktion) gefeiert hat. Aus dem Wiener Männergesangsverein hervorgegangen konstituierte sich das Adel-Quartett im Jahre 1880 als selbständige Korporation, welcher die Herren G. Thomas, Carl Udel, Ferd. Hörber und Emil Tillmann angehören. Nach wiederholtem Wechsel in einzelnen Stimmen besteht heute das Quartett aus den Herren Victor Keldorfer, Carl Udel, Ferd. Hörber und Eng. Weiß. Das Programm für den hiesigen Konzertabend lautet: 1. Friedr. Goldberger de Buda: „Der rechte Brief“; 2. a. Klümel: „Es brandelt“, b. Keldorfer: „Der Süßgäme“; 3. Kirchl: „Der Nicker“; 4. Bernerth: „Schöpfungsgeschichte“; 5. Solovortrag des Herrn Prof. Carl Udel; 6. Kirchl: „Der alte Goethe“; 7. Käpmaner: „Malzertraut“; 8. Klümel: „D. Reibknöpf“; 9. Kremer: „Ver Sacrum“. Sezessionistisches Quartett. Klavierbegleitung: Herr Julius Zajicek. Wir wünschen, daß dasselbe eine ebenso große Zugkraft ausüben wird, wie die früheren musikalischen Darbietungen genannter Herren.

Vermischtes.

— Hamburg, 5. März. (Telegr.) Der große Speicherbrand wüthete bis gegen 11 Uhr; dann gelang es der Feuerwehr, ein weiteres Umsichgreifen des Feuers zu verhindern. Eine einflügelige Giebelwand setzte einen großen Schuppen von Bruns u. Moellendorf in Brand. Bis Mitternacht waren 4 Büge der Feuerwehr mit 20 Wasserrohren in Thätigkeit. Die übrigen Speicher sind theilweise angebrannt, aber gerettet, Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— Leipzig, 5. März. Der bekannte Publizist, Politiker und Kulturhistoriker, Professor Friedrich Karl Biedermann, Senior der sächsischen nationalliberalen Partei, ehemaliges Mitglied des Frankfurter Parlaments, ist heute Früh 89 Jahre alt gestorben.

— Lötzen, 5. März. Ein hier wohnhafter Arbeiter ermordete heute Früh drei seiner Kinder im Alter von 3 bis 13 Jahren durch Hammerschläge und versuchte seine Frau und das vierte Kind zu ermorden. Der Zustand der Frau und des vierten Kindes ist hoffnungslos. Der Mörder wurde der Staatsanwaltschaft übergeben. Nach neueren Meldungen ist auch die Frau ihren Verletzungen erlegen.

— Frau (Bez. San Sebastian), 5. März. Auf dem Zollamt ereignete sich eine furchtbare Dynamit-Explosion. Mehrere Personen wurden getödtet oder verundet.

Die Gefangennahme des Raubmörders Kneißl.
(Telegramm.)

hd München, 5. März. Heute Vormittag 10 Uhr wurde das Haus in Geisenhofen, in welchem der Raubmörder Kneißl seit einigen Tagen sich versteckt hielt, von der Gendarmerie beschossen. Hierauf stürzten 25 Schussleute das Haus. Kneißl setzte sich zur Wehr, wurde jedoch durch Schüsse, darunter einen Schuß in den Unterleib, kampfunfähig gemacht. Er erhielt auch Verwundungen am rechten Oberarm und am linken Unterarm.

Das Befinden Kneißl's, der in die chirurgische Klinik nach München gebracht wurde, ist ein derartiges, daß er kaum mit dem Leben davon kommen dürfte. Die Schussleute hatten das Haus seit 2 Tagen umstellt und belagert. Bei ihnen befand sich u. a. für alle Fälle auch ein Polizeiarzt.

Der Raubmörder Kneißl war schon seit längerer Zeit allen Nachwirkungen der Polizei entgangen. Trotzdem seine Gefährlichkeit durch seine Untthaten bekannt genug war, verbargen ihn die Gebirgsleute vor der Polizei und führten diese, statt den schlimmsten Gesellen anzuzeigen, noch absichtlich irre. Sein jetziger Aufenthalt wurde allein durch Verrath eines früheren Komplizen Kneißl's bekannt. Kneißl hielt sich danach in einem Bauernhause des nur 9 Häuser und etwa 45 Einwohner zählenden Ortes Geisenhofen, Gemeinde Aufkirchen, Bahnstation Nambhofen auf; der Eigentümer des betreffenden Hauses, der Gürtler Baber nebst Frau, ist sammt anderen, die mit Kneißl in letzter Zeit zusammen kamen oder ihn verbargen, gleichfalls verhaftet worden.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Bismarckshausen, 5. März. Das Dampfschiff „Kaiser Wilhelm II.“ mit dem Kaiser an Bord ging noch in der Nacht auf die Rheide. Prinz Heinrich verließ heute Morgen mit dem Kriegsschiffe „Württemberg“ den Hafen. Beide Schiffe gingen unter Salutschüssen nach Helgoland in See. Der Kreuzer „Jagd“ und ein Depeschenboot begleiten das Geschwader.

— Darmstadt, 5. März. Die Regierung hat den Landständen den Entwurf eines neuen Wahlgesezes für den Landtag vorgelegt. Hiernach geht die künftighin aus 55 statt wie bisher aus 50 Abgeordneten bestehende Zweite Kammer aus direkten geheimen Wahlen hervor. Das wahlfähige Alter ist auf 25 Jahre festgelegt. Für die Erste Kammer ist Sitz und Stimme für einen Vertreter der technischen Hochschule vorgesehen.

hd Wien, 5. März. Die heutige Abgeordnetenhausung nahm wieder einen sehr stürmischen Verlauf, weil die Deutschen die fortgesetzten langen tschechischen Reden nicht mehr dulden wollten. Als dann der tschechisch-radikale Abg. Frelh auf die Präsidententribüne losging und dem Präsidenten ein Schriftstück entricht, wurde er von den Deutsch-Radikalen von der Tribüne heruntergeschleudert und fürchterlich durchgeprügelt. Die Sitzung wurde darauf unterbrochen. Nach ihrer Wiedereröffnung erhielt Frelh einen Ordnungsruf, worauf wieder ein Streit zwischen den Jungtschechen und den Deutsch-Radikalen entstand.

— Budapest, 5. März. In das Präsidium des Abgeordnetenhauses sind anonyme Drohbrieve gelangt, worin ein Attentat auf das Haus angedroht wird. Infolgedessen wird das Abgeordnetenhaus ständig bewacht, während der Sitzung ist die Polizei verstärkt worden. Die Sozialisten Hugo Großmann und Arnold Weinberger, welche am Freitag Druckschriften in den Sitzungssaal warfen, wurden vom Polizeigericht zu 100 bezw. 50

Kronen Geldstrafe verurtheilt eventuell 5 bezw. 3 Tage Arrest verurtheilt.

— Paris, 5. März. Das Programm für die Toulouser Reise des Präsidenten Loubet ist nunmehr offiziell festgestellt. Loubet wird am 10. April in Toulon eintreffen und Nachmittags von dem italienischen Geschwader begrüßt werden. Im Palais des Marinepräfecten findet sodann eine Zusammenkunft zwischen dem Präsidenten Loubet und dem Herzog von Orleans, dem Kommandanten des italienischen Geschwaders, statt. Außerdem ist eine Reihe von Festlichkeiten geplant.

— Paris, 5. März. Beim gestrigen Monatsessen der deutschen Kolonie, das unter dem Vorsitz des Fürsten Radolin stattfand, hielt der Präsident des Quartettvereins, Eckard, eine Ansprache, in der er unter herzlichen Begrüßungsworten einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Trinkspruch auf den Botschafter und dessen Familie ausbrachte. Fürst Radolin antwortete mit einem Trinkspruch auf die Kolonie, welche seiner Unterstützung und Fürsorge sicher sein könne und führte sodann aus, daß er die vom Kaiser anvertraute Aufgabe, die guten Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland noch mehr zu befestigen, mit Freude erfüllen werde. Die Rede des Botschafters erweckte stürmischen Beifall.

— Paris, 5. März. Die nationalistischen Blätter greifen die Kammer wegen den Verhandlungen über den Mandatsverlust Derouledes und Haberts in schärfster Weise an und bezeichnen das Votum als eine Schmach. Nur der „Intransigent“ meint, Deroulede habe der Kammer dieses Votum durch seine Enthüllungen erleichtert und tadelt Deroulede, daß er, um seine unvorsichtige Handlung zu maskiren, seinen Mitangeklagten Buffet zum Duell gefordert habe. Der „Saulois“ weist darauf hin, daß die Royalisten gegen den Mandatsverlust gestimmt haben, obgleich sie von Deroulede in schwerer, unbedingter Weise gekränkt worden seien.

hd Paris, 5. März. Aus San Sebastian wird berichtet: Deroulede ist in der vergangenen Nacht mit dem Courierzuge nach der Schweiz abgefahren. Diese Reise steht in Zusammenhang mit der Duell-Affaire Buffet.

— Madrid, 5. März. Villaverde hat die Kabinettsbildung abgelehnt, da er die zur Bildung eines Konzentrationsministeriums notwendige Zentralität des Herzogs von Tetuan und Romero Robledo nicht erlangen konnte.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 5. März. Am Bundesrathstische: Der Reichskanzler, Staatssekretär von Nichthofen, Gohler.

Das Haus und Tribüne sind gut besetzt. 2. Berathung des Etats des Auswärtigen. Titel Staatssekretär.

Hierzu liegt eine Resolution Mühlh-Feber vor betr. Errichtung deutscher Handelskammern im Auslande.

Abg. Prinz Arenberg berichtet über die Kommissionsverhandlungen.

Abg. Schäbler (St.) erklärt: Entgegen der früheren Gepflogenheit hält der jetzige Reichskanzler daran fest, daß die auswärtige Politik für uns nicht gerade ein Buch mit 7 Siegeln sein soll. Wir haben schon eingehende Erörterungen über die auswärtige Politik im Dezember gehabt. Inzwischen ist jedoch Manches hinzugekommen, was geeignet ist, unsere Haltung und Richtung in Bezug auf die auswärtige Politik zu klären, ohne daß man gerade in den Schlußakt derjenigen einstimmen braucht, die von einer Vertiefung der Kluft zwischen Nation und Kaiser sprechen und auch dem Reichskanzler die Fremdschaft gekündigt haben. In den Erörterungen wurde damals ausgeführt, daß die verbündeten Regierungen im Interesse Deutschlands den Buren nicht helfen können. Da kamen aber Momente hinzu, welche die Haltung der Regierung, wie sie bargelegt worden war, zu erschütterten geeignet sind. Vorerst die Reise des Kaisers nach England und der lange dauernde Aufenthalt daselbst. Niemand im Deutschen Volke wird dem Kaiser die Anerkennung versagen, daß er mitten aus der Jubelstimmung der Sterbelager der Großmutter eilte. Auch der Reichstag nicht. Wenn er es auch nicht für angezeigt hielt, von seiner bekannten Praxis abzugehen und zu thun, was er sonst nur bei einem Sohne des eigenen Fürsten thut, die Sitzung aufzuheben. Der lange Aufenthalt gebe Veranlassung zu allen möglichen Combinationen. Die Besserung der Verhältnisse zu England könne nur zu wünschen sein, auch hinsichtlich der Lage in China. Ganz abgesehen von der nicht beneidenswerthen Stellung Walderees wurde darauf hingewiesen, von welcher großer Bedeutung die Kaiserreise nach England gewesen ist. Es erscheint daher die Frage berechtigt, welche Bedeutung hat die Kaiserreise und ihre lange Dauer. Welche Folgen knüpfen sich daran? Haben sich dadurch unsere Beziehungen zu England verändert? Bezüglich der Verunglimpfung des englischen Königs durch die Presse frage er, ohne daß er sich zum Vertheidiger des neuen Königs anwerben wolle (Aha!), was der Thronwechsel für eine politische Bedeutung habe.

England und Transvaal.

hd London, 5. März. Nach einem Telegramm aus Adelaide (Australien) ist dort ebenfalls ein Pestfall konstatiert worden, der aus Südafrika eingeschleppt worden ist.

Wie eine Meldung aus Sidney berichtet, werden sämtliche aus Südafrika kommenden Dampfer einer Durchsicht und Desinfektion insofern dort festgestellter Pestfälle unterzogen.

— Köln, 4. März. Die „Köln. Ztg.“ erhält den Brief eines als britischer Kriegsgefangener in Ceylon festgehaltenen Deutschen aus Natal, der beim Einbruch der Buren in Natal gezwungen worden, den Buren Polizeidienst zu leisten. Die britischen Behörden forderten den Deutschen auf, nach Newcastle zu kommen, um irgend welche Auskunft zu geben. Er folgte ahnungslos der Aufforderung, wurde jedoch ins Gefängniß geworfen und nach Ceylon abgeschoben, trotzdem der deutsche Konsul in Natal durch amtliches Schreiben bestätigte, daß der Deutsche durch seinen erzwungenen Dienst die Neutralität nicht verletzt habe. Die Köln. Ztg. betont, der Fall erzeuge den zuständigen Stellen einer besonderen Beachtung werth. Die englischen Behörden haben die schriftliche amtliche Bekundung des deutschen Konsuls in einer Weise außer Acht gelassen, die dringend der Aufklärung bedarf.

Lord Wolseley vor dem englischen Oberhaus.

— London, 4. März. Der Herzog von Bedford lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf das bestehende System der militärischen Verwaltung und erhebt Klage über die gegenwärtige

Methode, durch welche die Verantwortlichkeit getheilt und die direkte Kontrolle dem Höchstkommmandirenden abgenommen wird. Der Unterstaatssekretär des Krieges vertheidigt das gegenwärtige System und stellt in Abrede, daß die Unglücksfälle bei Beginn des Krieges der Civilverwaltung des Kriegsamtens zur Last fielen.

Wolseley jagt im Verlaufe einer längeren Rede, er habe keine persönliche Beschwerde zu erheben, wünsche aber, daß die Stellung seiner Nachfolger derart geklärt werde, daß dieselben größeren Antheil an der Heeresverwaltung haben, als dem Höchstkommmandirenden gegenwärtig zugestanden ist. Das bestehende System übergibt thätig das Kommando über das Heer einem Nichtmilitär, dem Staatssekretär, dem Unterbeamte beigegeben seien, mit denen er sich direkt zu benehmen habe. Er, Wolseley, glaube, das System sei nachtheilig für die Schlagfertigkeit der Armee und gefährlich für die höchsten Interessen des Reiches. Solange als der Höchstkommmandirende der Verantwortlichkeit für die Disziplin und Schlagfertigkeit der Armee beraubt ist, können wir keine wirkliche Armee haben wie die Nation sie wünscht und für welche die Armee bereit ist, die Kosten zu tragen. Will die Nation ein System vereinigen, das so unlogisch wie unmilitärisch und ungenügend ist? Im Interesse der Armee und des Staates müssen wir auf einen verständigen Plan hinarbeiten, der mit den bestehenden Grundfäden harmoniere. Redner verlangt, daß ein militärischer Sachverständiger im Kriegsamt ein Privileg haben müsse und seine Ansichten öffentlich geltend machen, wenn sich die Gelegenheit biete und daß der Höchstkommmandirende alljährlich Bericht zu erstatten habe über den guten Zustand der Armee und darin zu berichten, wann sich irgend ein Mangel zeige. Er bittet das Haus um ernsthafte Erwägungen über das dem ganzen Wesen nach ungeeignete System anzustellen, unter welchem die Armee jetzt verwalet werde.

Marquis of Lansdowne erklärt in Erwiderung der von Wolseley geübten Kritik: Die Frage, warum es sich handle bei in Wirklichkeit die, ob die ganze Verantwortlichkeit für die Thätigkeit des Kriegsamtens wieder auf den Höchstkommmandirenden gewälzt werden solle. Die Erfahrung könne zu einigen Änderungen führen, er sei aber nicht willens, auf den Vorschlag zur Rückkehr zu dem alten System, das allgemein verurtheilt sei, einzugehen. Nach seiner Ansicht seien die in Südafrika gemachten Fehler nicht auf das bestehende System zurückzuführen, sondern darauf, daß das System nicht so zur Anwendung gekommen sei, wie es hätte geschehen können. Wolseleys Befugnisse als Höchstkommmandirender seien nicht ungenügend gewesen, sondern im Gegentheil höchst wichtige, mit großem Aufwandsrecht verbunden. Er, Redner, beklage, daß es Wolseley beliebt, sein Aufwandsrecht geringer anzuschlagen, als es in der That war. Wenn Wolseley ein wenig mehr bereit gewesen wäre, aus großen Gelegenheiten, die in seinen Bereichen lagen, Vortheil zu ziehen und über seine Befugnisse ein wenig sorgfamer gewacht hätte, könnten die Dinge anders verlaufen sein. Wenn er den ihm übertragenen Befugnissen mehr Aufmerksamkeit gesollt hätte, hätte er die Regierung in den Stand setzen können, eine große Zahl von Hilfskräften in England besser zu verwenden.

Lord Lansdowne fährt fort: Wenn Wolseley den Anordnungen, wodurch von ihm die Aufstellung eines Offensiv- und Defensiv-Planes verlangt wurde, besser nachgekommen wäre, hätte er vielleicht vor dem Burenkriege der Regierung darlegen können, daß Ladysmith nicht eine für die Befestigung durch englische Truppen geeignete Station sei, und der Regierung sagen können, daß mehr als ein Armeekorps nöthig seien zur Unterwerfung von Transvaal. Ich bin überzeugt, Wolseley würdigte seine Befugnisse nicht genügend. Wolseley hat sich, was seine Vorschläge betrifft, nicht viel zu beklagen gehabt. Auf seine Veranlassung vermehrte die Regierung die Armee um 25 000 Mann. Wolseley hat die Tragweite des Systems von 1895 nicht verstanden, welches im Prinzip gejunnt ist. Die Debatte wird darauf vertagt.

— London, 5. März. Bei Besprechung der Berathungen des Oberhauses erklärt der „Standard“: Die Ausführungen Lansdowne's bilden einen Anklageakt gewichtigster Art.

„Daily News“ meint: Der Angriff Lansdowne's auf Wolseley sei sehr ernst.

Die „Times“ erklären: Das Verhalten Wolseley's selbst lieferte ein bündiges Argument gegen die Anhäufung von Pflichten und Verantwortlichkeiten des Höchstkommmandirenden.

Die Vorgänge in China.

— London, 5. März. Die „Times“ veröffentlichten eine Depesche ihres Peking Korrespondenten, worin es heißt: Die Russen geben zu, daß die in den „Times“ am 28. Februar veröffentlichten Bestimmungen des Mandchurienabkommens im Wesentlichen richtig sind. Sie bestreiten die Richtigkeit bestimmter Einzelheiten. So soll es im Artikel 4 nicht heißen: China verpflichtet sich, keine Truppen an irgend einem Platze aufzustellen, wo die Eisenbahn noch nicht vollendet oder begonnen ist, sondern richtig: China verpflichtet sich, keine Soldaten an irgend einem Platze der Mandchurien aufzustellen, ehe die transmandchurische Bahn fertig ist. Auch ist der Anfang des Artikels 8 bestimmter gefaßt, als in meinem Telegramm.

— Shanghai, 5. März. „North China Daily News“ schreiben aus Peking vom 3. März: Es heißt, Rußland habe Artikel 7 des Mandchurien-Abkommens zurückgezogen. China appellirte wegen des Vertrages an die Mächte.

Nach Mittheilungen aus Singanfu zeigt die Kaiserin-Wittwe ziemlich heftigen Widerstand gegen die Rückkehr nach Peking.

hd Paris, 5. März. Der Minister des Auswärtigen, Delcasse, theilte im Ministerrathe mit, daß sämtliche vereinbarten Strafen gegen die Schuldigen an den Peking Verbrechen gefestigt worden. (Zrk. Ztg.)

Wetterbericht des Centralbur. für Meteorol. und Hydrog.
vom 5. März 1901.

Von der iberischen Halbinsel aus zieht sich quer durch Mitteleuropa bis nach dem Nordosten des Erdtheils ein Rücken hohen Druckes, welcher eine über der Balkanhalbinsel gelegene Depressionszone einer ziemlich tiefen, welche nördlich von Schottland erschienen ist, trennt; diese hatte schon am Morgen ihre Herrschaft über den größten Theil des Binnensandes ausgedehnt, wo das Wetter meist trüb und regnerisch war. Bei etwas zunehmenden Temperaturen ist weiteres Anhalten der Regenfälle zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Barom. mm	Therm. in C.	Abf. Feucht. in Wog.	Feuchtigkeit in Wog.	Wind	Witterung
4. Nachts 9 U.	752.7	5.2	5.7	86	SW	bedeck.
5. Morgs. 7 U.	753.1	5.4	5.5	82	SW	"
5. Mittags 2 U.	751.8	9.4	6.9	79	SW	"

Höchste Temperatur am 4. März 7.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 4.6.

Handel und Verkehr.

— Berlin, 5. März. Von der Vertretung und dem Ausschuss der Realobligationäre der Deutschen Grundschuldbank geht folgende Mitteilung zu: Die Liquidationen der deutschen Grundschuldbank werden heute die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen der Gesellschaft beantragen. In Genehmigung des uns in der Versammlung vom 29. Dezember 1900 erteilten Mandates haben wir den Eintritt der ZahlungsEinstellung durch Rundung der Zinsansprüche der Realobligationäre abgewendet und dadurch bis jetzt die Eröffnung des Konkurses verhindert. Nachdem aber bei Aufstellung der Liquidationsbilanz eine Ueberwindung der Gesellschaft auch bilanzmäßig festgestellt worden ist, haben wir anerkennen müssen, daß die Liquidationen nunmehr durch die zwingenden Vorschriften des Paragraphen 240 Abs. 2 und 315 des Handelsgesetzbuches zur Stellung des Konkursantrages verpflichtet sind. Inzwischen sind unter umsichtiger Mitwirkung bereits Befreiungen dahin im Gange, den Realobligationären die gesamte vorhandene Masse zu erhalten und durch Ueberleiten in die neue Organisation Nachteile zu verhüten, welche von einer konkursmäßigen Verflüchtigung der einzelnen Objekte drohen würden. Sobald es der Gang der Verhandlungen gestattet wird, werden wir mit bestimmten Vorschlägen in der Versammlung der Realobligationäre herantreten. Berlin, 5. März, 1901. Vertretung der deutschen Grundschuldbank in Liquidation.

Mannheim, 4. März. Produktendörse.

Table with 2 columns: Product Name and Price per 100 Rilo. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, and various oils.

28 25 26 25 24 25 23 25 22 25 20 25 23 25 20 25 Tendenz: Weizen etwas ruhiger, Roggen unverändert. Braugarten fest, Hafer fest, Mais unverändert. * Pforzheim, 5. März. Viehmarkt vom 4. März. Ochsen: Zufuhr 92, Verkauf 40, Preis für das Stück 300—400 Mark. Schweine: Zufuhr 164, Verkauf 80, Preis 200—400 Mark. Kalb-

innen: Zufuhr 98, Verkauf 50, Preis 200—350 Mark. Kälber: Zufuhr 23, Verkauf 15, Preis 40—50 Mark. Pferde: Zufuhr 254, Verkauf 30, Preis 100—1000 Mk. (Hf. N.) * Lahr, 3. März. Der gestrige Schweinemarkt war mit 207 Ferkeln besetzt. Verkauf wurden 160 Stück. L. 3. * Hornberg, 3. März. Auf dem gestrigen Schweinemarkt waren H. „E.“ 60 Ferkel aufgeführt, von denen 40 verkauft wurden zum Preise von 25—30 Mk. pro Paar.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag den 10. März: Ländl. Spar- und Vorschußverein Handschuhheim. Nachm. 2 Uhr Generalversammlung. Ländl. Kredit- und Sparverein Schillingstadt. Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zum Dörsen dahier ordentliche Generalversammlung. Landw. Konsum- und Abgabverein Lundenbach. Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zum Einhorn dahier ordentliche Generalversammlung. Landw. Konsum- und Abgabverein Schluchtern. Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Lamm dahier Generalversammlung. Ländl. Kreditverein Geislingen. Nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum Rebstock dahier Generalversammlung. Neustadt. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zur Linde in Löffingen Landw. Besprechung. Montag den 11. März: Ländl. Kreditverein Oberacker. Abends halb 8 Uhr im Rathshaus dahier Generalversammlung. Sonntag den 16. März: Landw. Konsum- und Abgabverein Lundenbach. Nachm. halb 3 Uhr im Gasthaus zum Einhorn dahier ordentliche Generalversammlung. Dienstag den 19. März: Darlehnskassenverein Rodman. Nachm. 3 Uhr im Gasthaus zur Linde dahier Generalversammlung.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Buchdrucker Johann Georg Trunf. Konkursverwalter Dr. Hüft. Konkursforderungen sind bis zum 22. März beim hiesigen Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 10. April. Mannheim. Fahrradfabrikant Gustav Spading. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Panther. Konkursforderungen sind bis zum 10. April beim hiesigen Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 26. April. Mosbach. Nachlaß des zu Neudau verstorbenen Landwirthes Urb. Söhner. Konkursverw. Bürgermeist. J. Bogt in Neudau. Konkursforderungen sind bis zum 13. März beim hiesigen Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 21. März. Nastatt. Väder Rupert Reuter in Ottersdorf. Konkursverwalter Rechtsanwalt Göhmann hier. Konkursforderungen sind bis zum 9. März beim hiesigen Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 21. März. Konstantz. Schloffermeister Friedrich Ridert. Konkursverwalter Kaufmann Ebel. Konkursforderungen sind bis zum 11. März 1901 beim hiesigen Amtsgericht anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen 18. März.

Telegraphische Kursberichte vom 5. März.

Table of telegraphic market reports from March 5th, listing various banks and exchange rates for locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris.

Briefkasten.

H. G. Der betr. Fuhrunternehmer wäre an sich habbar, um so mehr, als er die Anfuhr der Kohlen selber beauftragte. Eine andere Frage aber bedarf erst der Feststellung, ob sich die Beschädigung des Cementbodens im Gose bei der Anfuhr vermeiden läßt. Bezüglich Ihrer weiteren Anfrage sei betont, daß der hier einschlägige § 831 B. G. B. von der Haftung des Geschäftsherrn (d. h. also des Fuhrunternehmers usw.) für den von seinen Angestellten und Gehilfen widerrechtlich angerichteten Schaden handelt.



Eine noch fast neue Akkordzither ist um den billigen Preis von 12 Mk. zu verkaufen. B3353 Schützenstraße 98, 1. Zwei neue Bahnhofsarmaturen, noch nicht getragen, sind billig zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. B3355 die Exped. der „Bad. Presse“.

Verloren. Im Laden der Geschwister Knopf wurde Montag Nachmittag ein schwarzer Geldbeutel mit 20 Mk. in Gold und ca. 9 Mk. in Silber verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben. B3355 Zähringerstr. 56, 3. St. Jung. Hund verlaufen. Masse Leonberger, rothbraun, weiße Brust, Vorderpfoten weiß und trägt ein Birgalsband, hat sich am Freitag Nacht verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben. B3358.3.1 Uhlandstraße 7, 1. Stod.

Fräulein wünscht für einige Monate liebevolles Heim (Land ausgeschlossen). Offerten unter Nr. B3319 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. Stelle finden: H. Huffeltralein, Restaurationsköchinnen, 3 Haus- und Zofenburden, Zimmer-, Haus- und Privatwädchen. B3364 Stelle suchen mehrere tüchtige Stellenerinnen und Köche durch das Bureau Höfler, Zurlacherstr. 69. Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift kann sofort als Lehrling eintreten bei Adolf Blum Söhne, Heberfeldsche Nothabate.

Stelle gesucht. Ein junger Mann, ledig, militärfrei, auf dem Bureau einer Florenzleibschmiederei seit mehreren Jahren thätig, in allen vorkommenden Arbeiten vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, anderweitig event. ähnliche Stellung. Offerten unter Nr. 1257a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Ein jg. verheir. Mann, 4 Jahre gebient, welcher auch schon als Hilfsaufseher thätig war, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, ähnliche Stellung. Portier oder Kassendate nicht ausgeschlossen. Kautions kann gestellt werden. Gest. Offerten unter Nr. B3343 bittet man an die Exped. der „Bad. Presse“ zu senden. Eine tüchtige, in der Schuhbranche bekannte Verkäuferin sucht per 1. Mai Stellung. Offerten unter Nr. B3320 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Magazin zum Aufbewahren von Möbeln, auch als Werkstätte benutzbar, ist zu vermieten. 1658* Kriegstraße 12, im Uhrenladen.

Dirigentgesuch. Ein gut geordneter, starker Verein in nächster Nähe (1/2tägige Fahrgelegenheit) sucht einen durchaus erprobten, tüchtigen Dirigenten. Off. unter Nr. 1258a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1 Möbel-Setten: Tische, Stühle, Bettfedern, ganze Ausst. kauft man am billigsten bei S. Kook, Schwannstr. 34.

Kaushälterin. Ein besseres, geübtes Mädchen mit guten Zeugnissen, welches der feineren Küche selbständig vortehen kann, sowie in allen Zweigen des Haushalts durchaus erfahren ist, sucht Stelle auf 1. April bei einer Dame oder älteren Herrn; daselbst ginge auch zu zwei Personen. Gest. Offert. unter Nr. B3343 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ein braves Mädchen, das schon waschen kann und die Hausarbeit versteht, findet gute Stelle und Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Zurlacherstr. 11, 3. St. B3365.2.1 Ein Fräulein wünscht Gelegenheitsarbeit in einem Colonialwaaren-Geschäft auszubilden. Offerten bitte unter Nr. B3347 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Advertisement for 'Günstige Kaufgelegenheit!' (Favorable buying opportunity!) featuring a 'Total-Ausverkauf für Aussteuern' (Total liquidation for tax purposes) of linens and bedspreads. Contact: Heinrich Cramer Nachf., Kaiserstraße 189.

Ein sehr gut möblieres, großes Zimmer, wenn möglich mit separatem Eingang, wird von einem besseren Herrn bis 15. März gesucht. (Studentenunterkunft ausgeschlossen). Offerten unter Nr. B3345 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Herrenstr. 16, Seitenb. 3. St., gut möbl. Zimmer mit Pension per sofort od. auf 15. d. M. zu vermieten. B3357

Freiwillige Feuerwehr

IV. Compagnie.

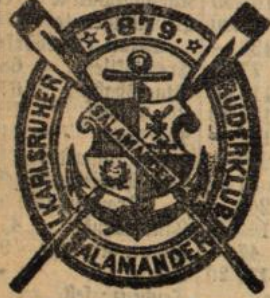
Zur Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

J. Köllenberger

tritt die Mannschaft Mittwoch Vormittag 1/10 Uhr an der Kirche (Berberplatz) an.
2540 **Hch. Kohlbecker.**

Salamander

Erster Karlsruher Ruderclub.



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrlichen Mitglieder von dem am 3. März erfolgten Hinscheiden unseres Mitgliedes

Herrn Julius Köllenberger

Weinbändler

in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis — Mittwoch den 6. März, Vormittags 1/11 Uhr, von der Friedhofkapelle — einzuladen.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen ein langjähriges, treubewährtes Mitglied und lieben Sportfreund, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden.

2534 **Der Vorstand.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Tante, Frau

Katharina Hertel Wwe.,

geb. Mössner,

nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 66 1/2 Jahren sanft verschieden ist.

Karlsruhe, Freiburg i. B., den 5. März 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. März 1901, Nachmittags 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle zu Karlsruhe aus statt.

Trauerhaus: Durlacherstraße 24. 2535

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Vaters

Johann Sautter

für die zahlreiche Leichenbegleitung und Kranzspenden, insbesondere für die trostreichen Worte des Herrn Hofprediger Fischer und den erhabenden Trauergefang des Gesangsvereins „Concordia“ sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 4. März 1901. B3324

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche uns von Nah und Fern anlässlich des uns so schwer betroffenen, unerlässlichen Verlustes unserer nun in Gott ruhenden, lieben, guten Mutter, Schwester, Schwägerin, Schwägermutter und Pflegemutter

Frau Marie Platz Wwe.,

geb. Doll,

zu Theil wurden, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die vielen Blumenspenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus; insbesondere danke ich meinen Vorgesetzten sowie meinen Kollegen der „Badischen Presse“ und den Tischherren für ihre herzliche Teilnahme.

Karlsruhe, Köln a. Rh., 5. März 1901.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Platz, Schriftsetzer.

2536

Schwarzwälder Bankverein Triberg.

Zweigniederlassungen in Billingen, Furtwangen, Lörrach, Zell i. B. und Bad. Rheinfelden.

Bilanz nach dem Abschluß am 31. Dezember 1900.

Aktiva.		Passiva.	
	M	S	M
Barbestand	125 421	79	4 000 000
Wechselbestand	2 046 821	44	Reserven:
Berthpapierbestand	133 715	89	a) gesetzliche
Verth des Inventars	4 000	—	b) besondere
Verth der Bankgebäude	75 000	—	Berpflichtungen:
Bisherige Neubauskosten in Triberg	67 944	58	a) Kreditoren in laufenden Rechnungen
Ausstände:			b) Anleihen ohne Kündigung
a) Debitoren in laufenden Rechnungen	7 398 913	96	c) Anleihen mit Kündigung
b) Guthaben bei Banken	102 144	11	d) Angenommene Wechsel
c) Borschüsse auf bestimmte Termine	429 743	35	Geleistete Bürgschaften
d) Geleistete Bürgschaften	26 239	29	Dividenden:
e) Hypotheken-Forderungen	124 618	66	a) aus früheren Jahren
			b) für 1900
			Zantienen und Gratifikationen
	10 534 563	07	

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1900.

SOLL.		HABEN.	
	M	S	M
An Verwaltungskosten	46 980	—	Der Ueberschuß an Zinsen
„ Handlungslosten	35 474	25	„ Ueberschuß an Provision und Kursgewinne
„ Steuern	38 294	84	„ vereinnahmte Depotgebühren
„ Verlust in der Aug. Eug. Willmann'schen Gant in Böhrenbach	1 843	61	
„ Abschreibung an Berthpapieren	14 527	82	
„ Reingewinn	404 026	76	
	541 147	28	

Gewinn-Vertheilung:

7% Dividende von 4 000 000 M. Kapital	280 000 M.
Zuweisung an den gesetzlichen Reservefond	30 000 „
Zuweisung an den besonderen Reservefond	20 000 „
Abschreibung auf Mobilien-Conto, Gebäude-Conto und für Reparaturen	10 887 „ 39 Pf.
Zantienen und Gratifikationen	63 639 „ 37 „
	404 026 M. 76 Pf.

Der Gesamt-Umsatz auf beiden Seiten des Hauptbuches beträgt 357 081 008 Mark 08 Pf. gegen 310 954 219 Mark 63 Pf. im Jahre 1899. Triberg, den 28. Februar 1901.

Der Vorstand:

Wenz. Gsch.

Frauenbildung — Frauenstudium.

Herr Rechtsanwalt Dr. Dietz hält Donnerstag den 7. März einen

A. Vortrag über:

„Die Stellung der Frau nach d. N. V. G.“, zu dem die gelösten Eintrittskarten Gültigkeit haben. B3354

Der Vorstand.

Patent- und technisches Bureau

von

Ingen. A. Schweizer

Kaiserstr. 122, Karlsruhe, Ecke der Waldstr.

Erwirkung in- und ausländischer Patente, Muster- und Markenschutz.

Verwerthung guter Patente.

Anfertigung von Zeichnungen jeder Art, techn. Schriftsätzen und Uebersetzungen. 2532*

Projektirung und Ausführung von

Haus- und Fabrik-Entwässerungsanlagen,

Dampfkessel- Dampfmaschinen- und Transmissions-Anlagen,

Lieferung von Lokomobilen, Pumpen, Gasmotoren, Gas-

erzeugern, Metall- und Holzbearbeitungsmaschinen.

Stahlformguss- und Schmiedestücke

nach Modellen oder Zeichnungen,

Vertrieb von bau- und maschinentechnischen Artikeln.

Auskünfte und Kostenanschläge unentgeltlich.

Geschäfts-Empfehlung

Beehre hiermit geehrten Herrschaften von Karlsruhe und Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in **Blankenloch** etablirt habe und empfehle mich im

Anlegen und Unterhalten von Obst- und Ziergärten jeder Art.

Durch langjährige Thätigkeit im Auslande, sowie im Stadtgarten und Hofgarten in Karlsruhe bin ich im Stande, allen Anforderungen gerecht zu werden und wird es stets mein eifrigstes Bestreben sein, durch pünktliche Arbeit bei billiger Berechnung mir das Vertrauen der mich Beehrenden zu sichern. Pläne, sowie Kostenaufschläge werden kostenlos ertheilt. B3336

Hochachtungsvoll und ergebenst

Aug. Hofhelz, Gärtner.

Offerten bittet man an Karl Reiff, Gärtner, Sternbergstraße 6, Karlsruhe, zu senden.

Renommirte holländische Cigarrenfabrik sucht

solide, tüchtige

Platzagenten.

Offert. mit genauer Angabe und Ref. unter A. 327 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Ansbach. 1237a.3.1

*****:*****

*****:*****

*****:*****

Laden für

Gärtner oder Blumenhändler.

Ein Laden mit Wohnraum und Kellerantheil in frequenter, concurrenzloser Gegend der Kaiserstraße ist auf 1. April billig zu vermieten. Liebhaber wollen Adressen gef. unter Nr. 2539 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. 2.1

*****:*****

*****:*****

*****:*****

Sofienbad

Kuranstalt

Sofienstrasse 81 b.

Damp- u. Heissluftbäder:

I. Klasse Nr. 120, II. Nr. 1. Abont. bill.

Dieselden wirken durch vermehrten Stoff-

wechsel vorzügl. geg. Gefäßlungen u. Bron-

chitiden. Bei hartnäckigen, schweren

Leiden ist die Mitbenützung v. Moor-, Koh-

tanin-, Fischharn-, Kohlen-, Sool-

und Electriche Bäder v. besonderer

Erfolge. 2468*

Ein Mädchen

für leichte Arbeit wird sofort gesucht. Solche, die im Falzen geübt sind, erhalten den Vorzug.

Näheres in der Expedition der „Bad. Presse“.



la. Hebelräder! Paul Fröhlich & Co., Köln-Lindenthal.

Preis Mk 175 und 180.

Damenrad Mk. 185 und 190. 1040a

Versand direct an Private. 1040b

Die sparsame Hausfrau verwendet:



zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w., ebenso Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen. 1063a

Carl Wörner, Herrenstr. 8.

Discont-Credit

sucht eine solch. Firma geg.

Sicherheit.

Gefl. Offerten unter

Nr. B3342 an die Exped.

der „Bad. Presse“.

Dampfbräunerei,

Mälzerei und Wirthschaft.

Im bad. Oberland ist fragl. Ge-

schäft, der Neuzeit entspr. eingerichtet,

mit gutem Consum, wegen Krankheit

des Besitzers zu verkaufen oder gegen

fl. Wirthschaft zu verlaufen. 1256a

Näheres durch R. Weisshaupt,

Gisbach am Bodensee.

Billig zu verkaufen:

1 vollst. Bett (eiserne Bettstelle), 1

einthr. Kleiderstanz, 1 Küchenschiff,

1 jap. Schreib- od. Rippes-Tischchen,

Waschtisch, Waschtisch mit Wasch-

becken, Hoher, fl. Waschtisch, fl. Gas-

arm, Herdtafelbrenner u. div. andere

Gegenstände. B3367

Göthestr. 18, 3. Stod rechts.

Freiwilliges, junges Mädchen

findet bei kleiner Familie gute

Stellung per 1. April. B3354

Adnerstraße 28, II.

Fräulein,

welch. perf. Buchführ.,

Stenograph. u. Schreibmisch., sucht

Stellg. Off. unt. C. W. 36476 an

D. Freuz, Mainz. 1251a.3.1

Verein von Vogelfreunden

Karlsruhe.

Donnerstag den 7. März,

Abends 8 1/2 Uhr,

im Hotel und Rest. z. gold. Adler:

Monatsversammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.

2. Allgemeine Besprechung.

3. Gratisverlosung.

Der Vorstand.

Französisch.

Ein junger, französischer Lehrer

wünscht unter nützigen Bedingungen

französische Stunden zu geben.

Duret, Erbprinzenstraße 4, IV.

100 Ztr. Dindrüben

hat zu verkaufen B3339.2.1

Lud. Schenkel in Durlach,

Erbobstraße 9.

Spülicht

von einer Wirthschaft oder einem

Kosthaus für Schweinefutter gesucht.

Offerten unter Nr. B3331 an die

Exped. der „Bad. Presse“.

2.1

Ein Kind wird von einer Wittve

in gewissenhafte Pflege genommen.

Offerten bittet man unter Nr. B3332

in der Expedition der „Bad. Presse“

abzugeben.

Divan!

nen, in Crin d'Afrie, 38 M., Kancel-

larischen Divan in Roshair für nur

68 M. zu verkaufen. B3314

B. Köhler, Capetzer, Schützenstr. 52.

Schneider-Gesuch.

Ein jüngerer, tüchtiger Arbeiter

auf Groß- und Kleinstück findet

dauernde Beschäftigung. Karl

Möhrle, Schneidermstr. Schiltach.

Ein Mädchen, das im Serviren

und im Kochen gut bewandert ist,

sucht Stelle. Off. an die Exp. der

„Bad. Presse“ unt. Nr. B3361 erbet.

Gartenstraße 73, Käferei Rest.

ist eine schöne Wohnung von

3 Zimmern, Küche und Keller im

3. Stod an eine kleine Familie so-

fort oder später zu verm. B3366.3.1

Rheinstraße 10 ist eine Parterre-

Wohnung von 2 Zimmern, Küche,

Keller und Zubehör auf 1. April zu

vermieten. Näheres beim Ciga-

rtümer daselbst. B3346.2.1

Wielandstraße 28, part. ist ein

gut möblirtes Zimmer sofort

oder später billig zu verm. B2961.5.5

Kinder-Sozialbad in Dürheim.

Eröffnung des Bades 14. Mai d. J. Aufnahmebedingungen: Nur Kinder im Alter von mindestens 3 und höchstens 15 Jahren Frauen zugelassen werden; mit ansteckenden Krankheiten behaftete, sowie solche, die erst vor kurzem eine akute, infektiöse Krankheit überstanden haben, sind ausgeschlossen. Der Preis (ohne Bäder und Inhalationen) beträgt 2 Mk. 50 Pfg. pro Kopf und Tag für Vermittelte und 2 Mk., wenn Gemeinden, Vereine oder unbemittelte Eltern die Kosten tragen; außerdem ist für Kinder bemittelter Eltern bei vierwöchigem Kurgebrauch ein ärztliches Honorar von 2 Mk. 50 Pfg. für Kinder unbemittelter Eltern ein solches von 2 Mk. zu entrichten. Der Preisbetrag nebst ärztlichem Honorar ist auf eine vom Vorstand der Abtheilung III des Badischen Frauenvereins ausgestellte Rechnung nach Beendigung der Kur zur Vereinskasse hierher kostenfrei zu entrichten. Die Kinder haben wenigstens einen Alltagsanzug und einen Sonntagsganzung, gezeichnete Wäsche für vier Wochen, ein oder zwei Paar feste Stiefel oder Schuhe, ein Paar Pantoffeln, womöglich ein warmes Kleidungsstück zur Veranlassung nach dem Bad, eine Kopfbedeckung, Kämme und Bürsten, Mädchen auch eine Bad-Lappe mitzubringen.

Anmeldungen mit ärztlichem Zeugnis über den zeitigen Gesundheitszustand des Kindes — in welchem Zeugnis außer dem Alter namentlich auch anzugeben ist, ob das betreffende Kind nicht wesentlich im Gehen gehindert ist und etwa gefahren werden muß, sowie daß keinerlei Verdacht auf Tuberkulose, parasitäre Krankheiten und kongenitale Syphilis vorliegt und Angabe der Zeit für die Aufnahme — wollen so frühzeitig als möglich bei uns eingereicht werden.

Mit Rücksicht auf den außerordentlich günstigen Erfolg, welchen die erstmalig im Oktober der beiden letzten Jahre abgegangenen Abtheilungen zu verzeichnen hatten, wird auch in diesem Jahr am 7. Oktober eine sechste Abtheilung Kinder in das Kinder-Sozialbad entsandt werden. Hierzu eignen sich besonders Kinder, bei welchen eine Wiederholung der Kur im gleichen Jahr angezeigt erscheint.

Zur Ermöglichung der Aufnahme von Armenkindern bitten wir dringend um Geldspenden, zu deren Entgegennahme außer der Abtheilungskasse (Gartenstraße 47) die unterzeichneten Vorstandsmitglieder bereit sind.

Frau Oberbürgermeister Lanter, Westendstraße 59, Fraul. von Selbenc, Amalienstraße 61, Fraul. M. von Beck, Kriegstraße 54, Frau von Christmar, Schirmerstraße 2, Fraul. von Babo, Schirmerstraße 10, Fraul. von Velius, Sophienstr. 36; die Herren Oberst z. D. Stiefbold, Kirchstraße 71, Obermedizinalrath Dr. Pawler, Amalienstraße 81, Medizinalrath Ziegler, Westendstraße 74, Oberrechnungsrath Roth, Ritterstraße 22, Privatier Schaaff, Redtenbacherstraße 6.

Karlsruhe, im Februar 1901. 2525

Badischer Frauenverein Abtheilung III. Bekanntmachung.

Am 15. April beginnt in der Krippe des Luisenhauses in Karlsruhe ein neuer Kursus zur Ausbildung von **Kinderpflegerinnen**. Dauer des Kurzes 5 Monate. Kost- und Wohngeld täglich 1 Mark. Anmeldung bei unterzeichneter Stelle. Karlsruhe, den 8. Februar 1901. 1650.3.2

Badischer Frauenverein Abtheilung II.

Im unterzeichneten Verlage erschien soeben:
Die soziale Lage der Pforzheimer Bijouterie-Arbeiter.
Bearbeitet von dem **Grossherzoglichen Fabrikinspektor Fuchs.**
Bericht erstattet an das Großherzogliche Ministerium des Innern und herausgegeben von der Großherzoglich Badischen Fabrik-Inspektion.
Preis Mk. 2.—, nach Auswärts Mk. 2.30.
Ferd. Thiergarten's Verlag (Bad. Presse) Karlsruhe.

Das **Wanderer-Fahrrad** erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern **allein den Grand Prix.**
Vertreter: 1081a **Peter Eberhardt, Karlsruhe i. B., Amalienstr. 18.**

Gute Mathäus'sche Schmier durch Hilfe erkenntlich von **E. E. J. 46 a.**
1086a.3.8

Betten! Betten! Betten!
In diesem Artikel biete ich Ueberraschendes und find mir betreffs Leistungsfähigkeit vielseitige Anerkennungen zu Theil geworden; ich offerire:
1 Deckbett u. 2 Kissen, Qual. VII, zu Mk. 13.50
1 Deckbett u. 2 Kissen, Qual. VI, zu Mk. 15.—
1 Deckbett u. 2 Kissen, Qual. V, zu Mk. 18.—
1 Deckbett u. 2 Kissen, Qual. IV, zu Mk. 22.—
1 Deckbett u. 2 Kissen, Qual. III, zu Mk. 25.—
1 Deckbett u. 2 Kissen, Qual. II, zu Mk. 30.—
1 Deckbett u. 2 Kissen, Qual. I, zu Mk. 36.—
unter Garantie für neue Federn.
— Ferner: —
Bettstelle, eichen, mit 2 Matratzen und Polster Mk. 20.—
Bettstelle, Rost, Matratze und Polster, 1/2 französisch, komplett Mk. 40.—
Bettstelle, Rost, Matratze und Polster, 1/2 französisch, komplett Mk. 45.—
Bettstelle, Rostbaum polirt, Rost, Matratze und Polster, komplett Mk. 60.—
Bettstelle, Rostbaum polirt, Rost, Matratze und Polster, komplett Mk. 65.—
Bettstelle, ganz französisch, mit hohem Haupt, Rost, Matratze und Polster, komplett Mk. 72.—
S. Krämer, Karlsruhe, Kaiserstraße 30 und 209.

Moser-Rohls Portionen-Cacao mit Zucker
Marke **Consum**
1 Carton m. 24 Cassen-Portionen 75 g
1 Proberolle mit 6 Tassen-Portionen 20 g
eine Tasse guter Cacao nur 3/4 g.
Marke **Unser Stolz**
das beste, was in Cacao fabrikt worden kann.
1 Carton m. 25 Cassen-Portionen 1.50
1 Proberolle mit 5 Cassenport. 30 g.
Für jeden sparamen Haushalt das billigste, praktischste u. nahrhafteste Getränk.
Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.

Neue und gebrauchte **Laden-Einrichtungen** für Spezerie- u. and. Geschäfte, Kontoreinrichtungen u. billigt. 1279.10.5
Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81.83.

Wirthschaft zu verpachten.
Kleine gangbare Wirthschaft ist an eine hiesige Brauerei zu verpachten. Offerten unter Nr. B3329 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Maskenkostüm (Baby) wird zu kaufen gesucht. Offerten unter B3333 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hochrentables Anwesen in verkehrreicher Lage der Residenz, zu jedem, auch größeren Geschäftsbetrieb wie auch zu Privatwecken vorzüglich geeignet, zu verkaufen oder gegen kleineres Anwesen zu tauschen. 10.10
Offerten unter Nr. 1300 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Ladenfaçade von meinem Hause, Kaiserstr. 165 in Karlsruhe, ist wegen Umbau billigt zu verkaufen.
Dieselbe besteht aus 2 Schaufenstern: Scheibengröße incl. Rahmen 1.65 m breit, 2.95 m hoch, nebst Rollläden, Ladenstühle u. Sandsteinumrahmung.
Ludwig Bertsch, Hofjuwelier, 2270

Ein noch sehr gut erhaltener **Kindersitzwagen** mit Gummirollen ist billig zu verkaufen. In erfragen **Winterstr. 36, 3. Stock rechts.** B3328

Ein kleines gut erhaltenes **Wohnzimmer-Kanapee** wegen Umzug billig zu verkaufen. **Marienstr. 74, 2. St. rechts.** B3327

Stud. arch. sucht während der Frühjahrsferien (15. März bis 15. April) Beschäftigung. Zeugnis über langjähr. prakt. Thätigkeit im Bureau und Bauplatz zur Verfügung. Offerten unter G. W. an die Exped. d. Bl. B3362

Schlosser, 23 Jahre alt, ledig, militärfrei, sucht Stelle; wäre auch bereit, eine solche als Reparateur in Fabrik oder sonst. Privatwesen zu übernehmen. 2.1
Off. gef. unt. **A. W. 100** hauptpostlagernd Karlsruhe. B3330

Stelle-Gesuch. Bauzeichner, gel. Maurer, sucht sofort Stellung als Boliv hier ob. auswärts. Gef. Offerten besördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B3318

Mädchengesuch. Ein gefestetes, zuverlässiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und die Hausarbeiten übernehmen kann, wird zu kleiner Familie (2 Alt. Herren) in ein Schwarzwaldstädtchen zum baldigen Eintritt gesucht. Anfragen unter Nr. 1245a an die Exped. der „Bad. Presse“.

la. Ruhrfetschrot
Ruhrmaschinenkohlen
Ruhrflammnuss I. II. III.
Ruhrfettmuss I. II. III.
Ruhrschmiednusskohlen
engl. Anthracitkohlen
Braunkohlenbriketts
Holzkohlen, buchene
Saarstückkohlen (Püttlingen und Roden)
Saarkohlen Nuss I. II. III. (Frankenhels)
Saarkohlen, Förderkohlen 70 80 % Stück
Saargries 0/15.
empfehlen fuhren- und waggonweise bei prompt reeller Bedienung und bester Qualität billigst. Bei Bedarf bitte um Einholung von Offerten.

Karl Dürr, Kohlenhandlung.
Kontor: **Degenfeldstr. 13.** Telefon 1176. 1875

Geld! hat auszuliefern in kleineren Beträgen auf 2-3 Monate an zahlungsfähige Beamte, Kaufleute und Handwerker unter günstigen Bedingungen. Anfragen mit Rückporto sind zu richten an die Expedition der „Bad. Presse“ unter B3116. 3.3

Darlehen beliebiger Höhe zu vergeben. Anfragen erbeten an **Grimm's Verlag, Wiesbaden.** 1181a.3.2

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schneider, Berlin S.W. 48, Wilhelmstraße 184.** 1188a.1

Heirath. Eüchtiger Geschäftsmann, 28 Jahre alt, evang., mit allem, gutgehendem Geschäft, wünscht sich mit einem so liden Mädchen zu verheirathen. Bemühen erwünscht. Offerten unter Nr. B3257 sind in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. 2.2
Wer reich und glücklich 657a.10.6

Heirathen will, werde sich mit Vertrauen an **Frau C. Heutzler, Dasselort.**

Vernickelung prompt und billigst. **Metallwaarenfabrik Fischer & Kieser, Wilhelmstraße 57.** 28

Installation elektrischer Licht und Kraftanlagen **Alex. Beyer, Karlsruhe, Waldstr. 77**

la. Kohlen und Coacs waggonweise sehr billig abzugeben. Anfragen unter Nr. 6780 b an **Haasenstein & Vogler, A. G., Mannheim.** 1028a.3.3

Villa-Verkauf. Zu einer schönen Amststadt Mittelbadens habe ich eine **Villa** mit 10 Zimmern, Badezimmer, Wintergarten, Speisekammer, Balkon, Waschküche, Bügelzimmer, Hüterhaus mit großem Hüterhof, elektr. Beleuchtung, 55 ar Hofraite und Park in prachtvoller Lage zum festen Preise von 30 Talle sofort zu verkaufen.
Auch kann das Anwesen bei Nichtverkauf auf 1. April vermiethet werden. 1191a.3.3
Alles Nähere durch **Karl L. Spähle, Liegenschafts- und Hypothekengeschäft, Oberstr.**

Gänselebern werden fortwährend angekauft. 16892 **Erbringstraße 21, 2. St.**

60 Wannenbäder I., II., III. Klasse im **Friedrichsbad, 136 Kaiserstraße 136.**

Bescheidene Anfrage. Welche Herren wären wohl geneigt, in äußerst distreter Weise für eine alte, hochfeine **Vel. Ver. Ges.** zu wirken, um sich dadurch einen guten Nebenverdienst zu verschaffen? Discretion bleibt unter allen Umständen gewahrt. 6.5
Gef. Offert. unter Nr. B2568 an die Exped. der „Bad. Presse“.
Praktische Poup. Equipage, 2 bildschöne schottl. Bergpony-Gangrappen, 1.35 m hoch, vorzügl. Traber, liebe, fehlerfreie Thiere, 4- u. 5jähr., kräft. zugef. u. a. u. Pferde, für den Sportpreis v. Mk. 750.— verkauft. Auf Wunsch mit eleg. Promenadenwagen und Geschirren dazu, alles auf Mk. 1000.— Auf Probe zu bekommen. Anfragen unter 1225a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Feuerfester Kassenbrand spezial für Bücher geeignet, sofort billig zu verkaufen. 3.3
Gef. Anfrag. unt. Nr. 1130a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Billard. Gelegenheitskauf. Ein vollständig neu hergerichtetes Billard (Fabrikat Schleifer) Action saarn. nebst 12 Stöden und Stellage, 3jähr. Brett und 3 großen Eisenbeinageln ist zum **billigen** Preise von Mk. 450.— veräußert. Offerten unt. S. M. 980 hauptpostlagernd Straßburg i. E. erbeten. 1091a.3.3

Ein Herd, gut erhalten, mit Nickelbeschläge und email. Plättchen, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 2505 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein fast neuer, dreilöcheriger **Schlosserherd** ist billig zu verkaufen. Näheres **Berberstr. 44, 2. St. links.** B3384

Verkauf von Bauplänen

zu Freiburg in Breisgau.
In vorzüglicher Geschäftslage an der Kaiserstraße beim neu umgestalteten Martinsthore hat die Stadtgemeinde Freiburg im Breisgau 3 Baupläne:

- a) Nr. 124 mit 156 qm,
- b) Nr. 126 mit 214 qm bzw. 272 qm und
- c) Nr. 128 mit 238 qm

zu verkaufen.

Dieselben eignen sich zum Betriebe jeglichen Geschäfts. Das Haus b wird mit dem Rechte und der Verpflichtung verkauft, über der Straßendurchfahrt an das Thor anzubauen (mit ca. 58 qm Fläche). Dieser Theil wird demnach zwei Fronten nach beiden Seiten der Kaiserstraße erhalten und deshalb für Ausstellungszwecke (Confection), für ein Café-Restaurant, oder dergleichen (auch im 2. Stocke) besonders geeignet sein.

Das Haus c ist ein Eckhaus mit 2 Schaufensterfronten. Die Pläne können getrennt oder zusammen ersteigert werden. Die Pläne und sonstige Bedingungen liegen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht auf, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird. Der Lageplan und die Bedingungen können gegen Vorauszahlung von 1 M. bezogen werden.

Die öffentliche Versteigerung findet am Montag den 11. März d. J., Vormittags 11 Uhr auf dem Grundbuchamt der Stadt Freiburg statt; zur Ertheilung des Zuschlags wird die Genehmigung des Stadtraths vorbehalten.

Freiburg im Breisgau, den 27. Februar 1901.

Städt. Hochbauamt.

Thoma.

1155a.3.2

Nutz- und Brennholzversteigerung.

Groß-Forstamt Redarjowarjach versteigert aus dem Domänenwald II. Schloßberg, Abth. 4, 5 und 6, Vorder- und Hintere Rauten und Winneburg mit Zahlungsfrist bis 1. Oktober l. Js. oder 20% Rabatt bei Barzahlung am

Donnerstag den 7. März l. J., Vormittags halb 10 Uhr, im Gasthaus „zur Raune“ in Neunkirchen:

- 5 Eichen l. St., 20 II. St., 25 III. St., 10 IV. St., 6 Rothbuchen l. St., 1 schöner Abschnitt II. St., 15 St. rothbuchen, 7 St. eichenes Nussweidholz, 1 m lang, 245 St. eichenes, 200 St. eichenes, 2 St. gemischtes Scheitholz, 78 St. eichenes, 74 St. eichenes, 9 St. gemischtes Prügelholz, 104 St. Rothholz und 8 Loose Schlagraum.

Fortwährend Raubenbusch in Neunkirchen zeigt das Holz vor und fertigt auf rechtzeitiges Verlangen Auszüge aus den Aufnahmelisten. 1188a.2.2

„Italia“

Italianische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
Sitz in Genua.

Directe Abfahrten von Genua nach Argentinien mit schnellen und elegant eingerichteten neuen Dampfern.

Gemüthliche mit allem Comfort angekattete Cabinen auf Deck. Deutsch sprechende Bedienung.

Nächste Abfahrten von Genua:

- Dampfer „Toscano“ 9. März direct nach Montevideo
- „La Plata“ 18. März „ und Buenos Ayres.
- „Ravenna“ 4. April

Reisedauer 20 Tage.

Wegen Auskunft wende man sich an die Direction der Gesellschaft „Italia“ in Genua, Via Roma 4.

— Karlsruhe. —

Messing-Metall-dreherei u. mech. Werkstätte

Gustav Dittmar,

Karlstrasse 60

empfehlte sich zu allen in ihr Fach einschlagenden Arbeiten und sichert und exakte Ausführung bei mäßigen Preisen zu.

Fettsucht! Corpulenz!

Prospekt über vorzüglich wirksame „Corpulin“ — Entfettungs-Präparat — versendet kostenlos: Apotheker Henke, Berlin W., Charlottenstraße 54.

Weingrosshandlung.

Wegen Krankheit und hohen Alters und weil ohne Nachkommen ist eine seit mehr als 50 Jahren bestehende

Weingrosshandlung

in schönster Lage Süddeutschlands mit ausgedehnter guter und treuer Kundschaft unter ganz besonders günstigen Bedingungen und weit unter dem Inventarpreis, also äußerst billig,

zu verkaufen.

Das wunderschöne, große Anwesen mit vollständig neuen Gebäulichkeiten, großartig gewölbten Kellereien, hat sehr großen Werth und besteht der derzeitige Lagerbestand in allen möglichen Qualitäten in- und ausländischer vorzüglicher Weiß- und Rothweine aus circa 4000 Hektoliter mit ebenbürtig Inhalt fast durchweg neuen Lagerfässern.

Der derzeitige Umsatz könnte sehr leicht auf das Doppelte erhöht werden. Sämmtliches lebendes und todes Inventar zu ausgedehntem Betriebe ist reichlich und in tadellosem Zustande vorhanden, so z. B. 2500 Transportfässer etc.

Neben dem Geschäft wird noch eine kleine Oekonomie mit ca. 20 Morgen betrieben, auf welcher über 40 tragbare Obstbäume stehen. Die Oekonomie könnte event. sehr vorthellhaft verkauft oder verpachtet werden. Anzahlung auf das Ganze 50 bis 60 Tausend Mark. Das ganze Anwesen sammt Inventar wird zum Spottpreise von 220 Tausend Mark abgegeben. Für ein oder zwei Herren wäre sich

Prima Lebens-Gristen.

Anfragen unter G. 2658 an Haasonstein & Vogler, A.-G., München.

NB. Sämmtliche Weine gebe auch nicht auf das Geschäft reflektierenden Herren in größeren Quantitäten zum Selbstkostenpreise ab und sehen Proben gratis zu Diensten; jedoch empfehle ganz besonders, vom Faß zu probieren.

Nr. 3160.M.

Das Ersatzgeschäft für 1901 betreffend.

Das diesjährige Ersatzgeschäft für die im Amtsbezirk Karlsruhe gefestigten Militärpflichtigen findet in der Zeit vom 11. März bis einschließlich 13. April d. J. und ausschließlich der Charwoche, vormittags 8 Uhr beginnend, im Gasthaus zum weißen Löwen, Kaiserstraße 21 hier, statt.

Es werden gemustert:

- 1) am Montag den 11. März d. J. die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1879, 1880 und 1881, sowie alle Militärpflichtigen, welche älteren Jahrgängen angehören, über die aber eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist, aus den Orten **Beiertheim, Blankenloch, Büchig, Sulach und Daxlanden;**
- 2) am Dienstag den 12. März d. J. die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1879, 1880 und 1881, sowie die Militärpflichtigen älterer Jahrgänge (wie 1) aus den Orten **Eszenstein, Friedrichthal, Graben, Grünwinkel und Hagsfeld;**
- 3) am Mittwoch den 13. März d. J. die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1879, 1880 und 1881, sowie die Militärpflichtigen älterer Jahrgänge (wie 1) aus den Orten **Hochstetten, Knielingen, Leopoldshafen, Liedolsheim und Linkenheim;**
- 4) am Donnerstag den 14. März d. J. die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1879, 1880 und 1881, sowie die Militärpflichtigen älterer Jahrgänge (wie 1) aus den Orten **Rintheim, Rüppurr, Rusheim, Spöck und Stafforth;**
- 5) am Freitag den 15. März d. J. die Militärpflichtigen der Jahrgänge 1879, 1880 und 1881, sowie die Militärpflichtigen älterer Jahrgänge (wie 1) aus den Orten **Teutschneureuth und Welschneureuth,** sowie die Militärpflichtigen der Stadt **Karlsruhe,** welche älteren Jahrgängen angehören, und über welche eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen ist, sowie diejenigen des Jahrgangs 1879 vom Buchstaben **A bis F;**
- 6) am Samstag den 16. März d. J. die Militärpflichtigen der Stadt **Karlsruhe** des Jahrgangs 1879 vom Buchstaben **G bis L;**
- 7) am Montag den 18. März d. J. die Militärpflichtigen der Stadt **Karlsruhe** des Jahrgangs 1879 vom Buchstaben **M bis S;**
- 8) am Mittwoch den 20. März d. J. die Militärpflichtigen der Stadt **Karlsruhe** des Jahrgangs 1879 vom Buchstaben **T bis Z** und des Jahrgangs 1880 vom Buchstaben **A bis D;**
- 9) am Donnerstag den 21. März d. J. die Militärpflichtigen der Stadt **Karlsruhe** des Jahrgangs 1880 vom Buchstaben **E bis J;**
- 10) am Freitag den 22. März d. J. die Militärpflichtigen der Stadt **Karlsruhe** des Jahrgangs 1880 vom Buchstaben **K bis Q;**
- 11) am Samstag den 23. März d. J. die Militärpflichtigen der Stadt **Karlsruhe** des Jahrgangs 1880 vom Buchstaben **R bis W;**
- 12) am Dienstag den 26. März d. J. die Militärpflichtigen der Stadt **Karlsruhe** des Jahrgangs 1880 vom Buchstaben **X bis Z** und des Jahrgangs 1881 vom Buchstaben **A bis C;**
- 13) am Mittwoch den 27. März d. J. die Militärpflichtigen der Stadt **Karlsruhe** des Jahrgangs 1881 vom Buchstaben **D bis G;**
- 14) am Donnerstag den 28. März d. J. die Militärpflichtigen der Stadt **Karlsruhe** des Jahrgangs 1881 vom Buchstaben **H bis J;**
- 15) am Freitag den 29. März d. J. die Militärpflichtigen der Stadt **Karlsruhe** des Jahrgangs 1881 vom Buchstaben **K bis M;**
- 16) am Samstag den 30. März d. J. die Militärpflichtigen der Stadt **Karlsruhe** des Jahrgangs 1881 vom Buchstaben **N bis R;**
- 17) am Dienstag den 3. April d. J. die Militärpflichtigen der Stadt **Karlsruhe** des Jahrgangs 1881 vom Buchstaben **S bis R;**
- 18) am Mittwoch den 10. April d. J. die Militärpflichtigen der Stadt **Karlsruhe** des Jahrgangs 1881 vom Buchstaben **S;**
- 19) am Donnerstag den 11. April d. J. die Militärpflichtigen der Stadt **Karlsruhe** des Jahrgangs 1881 vom Buchstaben **T bis Z.**

Am Freitag den 12. April d. J., vormittags 8 Uhr, findet die Prüfung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs, sowie der Militärpflichtigen der früheren Jahrgänge, welche noch nachzulösen haben, statt, wobei das persönliche Erscheinen der Militärpflichtigen mit dem Aufgange anheimgestellt wird, daß für die Nichterscheinenden durch ein Mitglied der verkürzten Ersatzkommission gelöst werden wird.

Am Samstag den 13. April d. J., vormittags 8 Uhr, findet die Prüfung der Reklamationen statt.

Bei der Musterung hat jeder Militärpflichtige eine halbe Stunde vor Beginn derselben zu erscheinen, sofern er nicht von dem Civilvorstehenden der Ersatzkommission von der Bestellung hierzu entbunden ist.

Es wird noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Nichtanmeldung zur Stammrolle nicht von der Bestellungspflicht entbindet und jeder Militärpflichtige, welcher zur Zeit des Ersatzgeschäftes dahier seinen dauernden Aufenthalt oder Wohnort hat, zur Bestellung verpflichtet ist, wenn ihm auch eine besondere Ladung hierzu nicht eröffnet worden sollte.

Ber durch Krankheit am Erscheinen bei dem Ersatzgeschäft verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis vorzulegen, welches durch die Ortspolizeibehörde zu beglaubigen ist, falls dasselbe nicht vom Bezirksarzt ausgestellt ist.

Militärpflichtige, welche bei dem Ersatzgeschäft gar nicht oder nicht pünktlich erschienen, werden mit Geld bis zu 30 M. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft; auch können sie durch Anwendung gesetzlicher Zwangsmittel zur sofortigen Stellung angehalten werden.

Wer sich der Stellung böswillig oder wiederholt entzieht, wird als untreuer Heerespflichtiger behandelt und sofort eingekerkert, in welchem Falle die Dienstzeit erst vom nächsten Rekruteneinstellungstermin an zählt, auch kann derselbe etwaiger ihm zustehender gesetzlicher Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung für verlustig erklärt werden. Ist eine böswillige Absicht nicht nachweisbar, die Nichtstellung vielmehr auf andere Umstände zurückzuführen, welche als Entschuldigungsgründe jedoch nicht anzusehen sind, so können dem Pflichten neben Bestrafung die Vorteile der Lösung entzogen und derselbe als vorweg Einzugsfälliger behandelt werden.

Gesuche um Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung sind spätestens im Musterungstermin einzureichen. Nach demselben vorgelegte derartige Gesuche finden nur dann Berücksichtigung, wenn die Gründe, welche zu Reklamationen Veranlassung geben, erst nach diesem Termin entstanden sind.

Hierbei werden die Militärpflichtigen, welche an einem Gebrechen zu leiden behaupten, noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, längstens bis zur Musterung ein Zeugnis eines Specialarztes oder des behandelnden Arztes hierüber beizubringen.

Derartige Zeugnisse müssen von der Ortspolizeibehörde beglaubigt sein, falls der ausstellende Arzt nicht Bezirksarzt ist. Die Pflichten der älteren Jahrgänge haben ihre Lösungsscheine mitzubringen.

Es wird zum Schluß noch darauf hingewiesen, daß die im Musterungstermin erfolgende Meldung zum freiwilligen Eintritt und die damit verbundenen Verpflichtungen auf die Vorteile der Lösung kein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils gewährt, sondern daß diese Auswahl nur denjenigen jungen Leuten freigegeben ist, welche sich rechtzeitig (vor der Musterung) mit Meldebchein versehen haben. Karlsruhe, den 23. Februar 1901.

Der Civilvorstehende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Karlsruhe.

2490

Schmitt.

PAIENT- und Techn. JURGEN
die Größt. von Gruben- u. Ingenieur
BERLIN 24, Friedrichstr. 127.
HAMBURG, Graskeller 13.

Friedrich Kurr,

Möbellager,

19 Kaiserstraße 19,

empfiehlt alle Arten

Kasten und Polstermöbel

in jeder Holz- und Stilart bei

billigster Berechnung.

Größtes Lager

in kompletten Salons-,

Schlaf-, Wohn-, und

Speisezimmer-Ein-

richtungen.

2360 Lieferung 12.2

ganzer Ausstattungen

finden bei langjähriger Garantie

besondere Berücksichtigung.

Lorffiren beste Stallfren,

Korinthisch, Desinfektions- u. Jod-

mittel, Sen, Hafer, Stroh, Hackel,

gemischt und pur,

z. als Futtermittel für Hüner,

Maiz und Gerste für Hüner,

Holz in allen Sorten,

Künstliche Düngemittel empfiehlt

Wilhelm Neck jr.,

Karlsruhe. 1788.27.5

1128a Damen 2.2

finden fremdliche direkte Aufnahme

bei Frau Beckmann Wacker in

Meißenheim, St. Marienheide.

Dampfbäder

mit nachfolgender gründlicher

Massage,

I. Klasse M. 1.50, II. Klasse

M. 1.00. 15925

Das wirksamste Bad gegen alle

Erfältungs-Krankheiten und Ver-

daunungsstörungen.

Friedrichsbad,

136 Kaiserstraße 136.

Stottern

heilt garantiert dauernd durch

Witendst. Prof. 1.25 l. M.

Sprechheil-Anstalt Villa Ruth

Laufenburg (Schweiz).

Spez.: Umwandlung nichtkürzender

Stimmen in wohlklingende. Prof.

M. 1.50. 622a.10.9

Weizen- und Hafer-

Pressstroh

liefert in Waggoladungen gegen

Casse und unter billigster Berechnung.

Fr. Friess, Stroh-Export,

2.2 Ebeleben i. Th. 1136a

Dachpappe

in 6 verschiedenen Qualitäten

empfiehlt billigst 2235.6.3

Karlsruher Dachpappefabrik,

Rüppurrerstr. 158.

Wasserreiniger.

Zum Betriebe ihrer Spezialität

Wasserreiniger sucht eine Maschinen-

fabrik tüchtige, bei Dampfesselbesitzer,

speziell Brauereien auf eingeführte

Fachleute gegen hohe Provision. Gef.

Offerten erbeten unter S. V. 6576 an

Rudolf Mosse, Stuttgart. 1196a.2.1.

Bureau

für schriftliche Arbeiten und

Schreibmaschinen-Schule.

Hermann Boscher,

Adlerstraße 44, II. 1922a

Billiger

Möbel-Verkauf.

Wegen neu in Standhebung

größerer Magazinsräume ver-

kaufe ich sämmtliche Polster- u.

Rahmenmöbel, komplette Betten,

Tische, Stühle, Spiegel u. s. w. zu

Ausverkaufspreisen,

komplette Einzimmer- und ganze

Zimmer-Einrichtungen werden

noch besonders berücksichtigt.

Ludwig Seiter,

Möbel-, Betten- u. Capazier-Geschäft,

Karlsruhe, Waldstraße 7.

Bitte genau auf die Nummer zu achten.

Eisschränke,

eins- und zweithürig, zu bedeutend

herabgesetzten Preisen, Sadevannen

Siebadewannen, Kinderbade-

wannen und Abwaschwannen,

Badeöfen, ganze Badeeinrich-

tungen zu den billigsten Preisen bei

Karl Reinhold, Akademiestr. 14.

Welt-Ausstellung Paris 1900.

Goldene u. Silber-Medaille.

Deutschen Cognac

in verschiedenen Preislagen und Ab-

füllungen aus der Wein-Brennerei

M. Canthal Wtw.,

Hanau a. M.,

empfehlen: 14.2

A. Böraig, Durlacherstraße.

M. Kattisch, Herrentstraße.

A. Klingele, Kaiserplatz.

B. Kast, Winterstraße.

A. Körner, Sophienstraße.

W. Mayer, Schöngartenstraße.

E. Röderer, Cond. Fähringerstraße.

Jos. Reis, Ludolfsstraße.

F. Seidelmeier, Cond. Berberplatz.

L. Schorer, Götterstraße.

500 Ansichtskarten

für Sammler

selten, ortsgestemp. u. ungebrauchte

a. d. ganz. Welt; auch China, Jap. etc.

send. Kostlos! Z. Ansichtsk. Auswahl

Internat. Ansichtskarten-Ges., Berlin,

Friedrichstr. 239. — Postkarte genügt.

Anthracitkohlen

(Würfel)

1-5 Str. M. 1.85 pr. Str., ab 6 Str.

pr. Str. M. 1.80 liefert 2198*

Hugo Böhne,

Kaiserstraße 110, 4. Stod.

Für Conditoreien.

Garantirt reinen, sterilisirten Rahm

in Flaschen à 1/2 Liter zu 40 Pf.

hat zu verkaufen die

Backhausmilchanstalt,

Kaiser-allee 65.

Ebenfalls ist Wagemilch pro

Liter zu 10 und sterilisirte Voll-

milch pro Liter zu 40 Pfennig er-

hältlich. 2265.5.3

Salz-Gurken

nur selbsthergestellte,

für Würste und Wiederverkäufer, sind

in bekannter Güte zu haben. Bei

Mehrabnahme billigt. 2288.10.3

Mathias Jung, Klauenschtr. 22.

Für Würstler!

Berlebe la. Würstlings (Rind)

ausgebeint, täglich frisch, fertig zum

Wiegen, per Ctr. 50 M. franco. Probe

von 25 Pfund. Messger. Händler.

Jugenheim (Wial). 1038a.6.3

Süßrahmtafelbutter

ständige Abnehmer sucht 1050a.10.4

Philipp Luger, Durlach

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Nachgezeichnete Bauarbeiten zur Einrichtung eines Gepäckraumes im Aufnahgebäude Krieling...

Haus-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Jakob Heins, Stadtdiener Witwe Katharine geborene Gaud...

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Großh. Steuerkommissärs u. der Steuer-einnehmerin in Baden...

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Bahnhofumbau Oos.

Vergabung von Wasserleitungsarbeiten.

Die Arbeiten für eine Verbindungsleitung zwischen dem Wasserthurn und Brunnen, sowie der Wasserleitung im Bahnhof Oos...

Eiserne Brücke über die Murg bei Niederbühl.

Die Gemeinde Niederbühl verlegt im Wege der öffentlichen Ausschreibung die Lieferung und Aufstellung des eisernen Ueberbaues...

Münzesheim. Stammholz-Versteigerung.

Am Montag den 11. März, Vormittags 8 Uhr beginnend...

Grünwinkel. Straßen-Laternen.

Die Gemeinde Grünwinkel hat durch die Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung...

Wärteringefuch.

Die Stelle einer Wärterin in der Kreishepgeanstalt Hub (Station Ditzweier)...

Glasscherben.

Jeder Art waggomweise zu kaufen gesucht. Offerten unter 1228a an die Exp. der Bad. Presse.

Für Konfirmanden

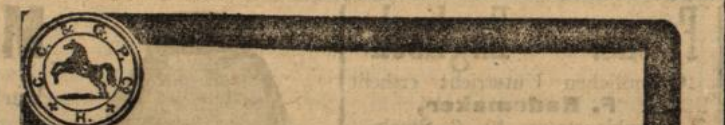
empfehle ich in sehr großer Auswahl bei billigsten Preisen: Tuche, Buckskins, Kammgarn- und Cheviot-Stoffe...

Wirtschaft z. Franziskaner.

Unterzeichneter empfiehlt vorzügliches Lagerbier und Pilsner Bier aus der Brauerei A. Printz.

Der Ausverkauf

Corsets und Unterröcken in 2530.21 nur noch kurze Zeit. Karoline Stein-Denninger.



Man spart Ärger und Verdruß, wenn man diese Bereifung wählt. Continental Caoutchouc & Guttapercha Comp., Hannover.

Bredow's Nährkaffee

(billigster und bester Kaffee-Ersatz, gesetzlich geschützt). Von ärztlicher Seite begutachtet und empfohlen...

Hinderkrankheiten

jeder Art: Diphtherie, Crup, Scharlach, Keuchhusten, Brechdurchfall, Scrophulosis...

Mittwoch den 6. März, Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Conservatoriums

Vortrag über

Hans von Bülow

auf Grund persönlicher Erinnerungen, gehalten von Frau Richard Pohl.

Joseph Frey

Maler und Tapezier, Kaiserstrasse 187, Seitenbau, 2. Stock.

Hafelnußkerne

1 Pfund 70 Pfg. 10 " à 65 " 1448 Friedr. Wilhelm Hauser, Kaiserstrasse 76.

Branntwein.

Garantirt selbstgebrannt, reinen Tresterbranntwein von 50% verfenbet jedes Quantum in Flaschen...

Bretreter

von leistungsfähiger, eingeführter Cigarettenfabrik gesucht.

Jagdhund.

Deutscher Setter, sehr schön gezeichnet, 4 Monat geflüß, ist zu verkaufen.

Spezialgeschäft

in verkehrsreicher Gegend von Kapitalträchtigem Kaufmann zu mietzen oder kaufen gesucht.

Einfamilienhaus

im Schwarzwald. An erstklassigem Luftort des württbg. Schwarzwaldes, Bahnstation für alle Züge...

Zu verkaufen.

In einer größeren Ortschaft wohlhabender Bauern ist ein gutgehendes Gemischtgeschäft...

Geschäfts-Verkauf.

Einer tüchtigen Verkäuferin, mit etwas Vermögen, ist Gelegenheit geboten, ein gutgehendes Kurzwaarengeschäft...

Schwarzwald-Villa.

wunderbar gelegen, reizend u. praktisch, mit oder ohne gr. Obstg., ist billig zu verk.

